

Gebet

Gott
dein Plan ist gut
deine Gedanken
denken Frieden

nicht Böses
nicht Schlechtes
kein Übel
kein Unglück
nicht Bosheit
nicht Schaden...
sondern SCHALOM

du willst Schalom
du schenkst Schalom
Frieden mit dir
Frieden mit mir selbst
Frieden miteinander
du bist Frieden

du willst Schalom für dein Volk
du willst Schalom für deine Menschen
du willst Schalom für mich

Gott
ich sehne mich
nach deinem Frieden
nach ZuFRIEDENheit
nach deinem SCHALOM
nach DIR

Bitte fülle mich mit deinem Frieden
damit ich ihn lebe und weiterschenke...

AMEN

© Sabine Herold (22.10.2023)

Ermutigung für dich!



Bild: Deborah Keller ©

Wie und woher können wir eigentlich wissen, welche Pläne und Gedanken Gott hat?

Gottes Gedanken sind nicht unsere Gedanken. Unsere Wege und Pläne sind nicht Gottes Wege (Jesaja 55,8). Hier treffen im Grunde völlig unterschiedliche Welten aufeinander (Psalm 40,6; 139,17.18).

Können wir überhaupt von diesen Gedanken erfahren? Wenn ja, wie? Das Wunderbare ist, dass Gott uns seine Gedanken mitteilt. In der Bibel sind viele dieser Gedanken und Pläne aufgeschrieben. Natürlich ist eine Grundvoraussetzung, dass wir diesen Worten glauben und vertrauen, dass wir für das offen sind, was Gott uns sagen möchte.

Gott will sich mitteilen. Er macht kein Geheimnis aus seinen Gedanken. Wir dürfen ihn danach fragen (vgl. Jeremia 33,3). Und sein Plan für uns ist gut. Er sagt:

Ich kenne ja die Gedanken, die ich über euch denke, spricht der HERR, Gedanken und Pläne des Friedens und nicht zum Unheil, um euch Zukunft und Hoffnung zu gewähren (Jeremia 29,11).

Diese Worte sind zuerst an Israel gerichtet, an Gottes auserwähltes Volk; doch wir dürfen daran Anteil haben.

Wenn Gott gute Gedanken hat, worin bestehen diese dann?

Was will er für sein Volk Israel, was für uns? Welche Pläne hat er? Und bedeutet dies auch etwas für die aktuelle Lage?

Wenn es stimmt, was Gott sagt, dann hat er:

Pläne zum Frieden, Pläne zum Heil und nicht zum Unheil...

Wenn wir jedoch schauen, was in Israel, im Nahen Osten und in der Welt vor sich geht (nicht erst jetzt, sondern schon immer und immer wieder), dann sagt dies das Gegenteil.

Um welche Pläne und Gedanken Gottes geht es dann hier?

In Jeremia 29,11 wird es kurz und knapp gesagt: keine minderwertigen, unglücklichen Pläne, sondern friedliche Pläne.

Nicht *Böses, Schlechtes, Übles, Unglück, Unheil, Schaden, Bosheit oder Verderbtheit*, sondern **«Schalom»!**

Das hebräische Wort «Schalom» bedeutet viel mehr als oberflächliche Harmonie. Es beinhaltet: *Gesundheit, Gedeihen, Wohlergehen, Zufriedenheit, ein erfülltes Leben, Sicherheit, Unversehrtheit, Stabilität, Heil, Wohl, Seelenruhe, Reich Gottes, Gastfreundschaft, Schutz,*

Freundlichkeit, Einmütigkeit, ungestörte Beziehungen, Versöhnung, Gleichgewicht, Gewaltverzicht sowie einen Lebenswandel gemäss Gottes Wort. Frieden ist Gottes Wunsch für sein Volk, für seine Menschen, für seine Kinder. Er selbst heisst auch **JHWH Schalom**: «Der HERR ist Frieden» (Richter 6,24)

Wenn Gottes Plan für uns Schalom ist, dann ist dies mehr als ein Gedanke, denn Gott bietet sich selbst an. Er will in uns mit seinem Frieden einziehen und in uns wohnen. Er will uns mit seinem Schalom erfüllen. Das ist Gottes Plan für uns und zugleich unsere Rettung!

Dieser Frieden, der von Gott kommt, bewirkt zuallererst, dass ich persönlich mit Gott Frieden finde (vgl. Römer 5,1).

Es heisst auch, mich mit mir und meiner Geschichte zu versöhnen.

Es bedeutet weiter, mit anderen Menschen wieder ins Gleichgewicht zu kommen, indem ich mich mit ihnen versöhne. Wie? Indem ich dies will und bereit dazu bin. Indem jeder den eigenen Anteil an Schuld sieht und einsieht, um Vergebung bittet, vergibt... So wird Frieden ‚lebendig‘. So findet ein Mensch zum Frieden und zur ‚zuFRIEDENheit‘.

Wer Frieden mit Gott gefunden hat, soll diesen Frieden auch leben und weitergeben. Das ist jedoch eine Herausforderung und geht nicht so einfach, gerade und erst recht in Grausamkeiten, Hass, Terror, Lügen. Doch Frieden ist eine Entscheidung. Frieden kann nicht erzwungen werden, und die Quelle des wahren Friedens sind nicht menschliche Verhandlungen und Bündnisse sondern sie ist in Gott, weil er selbst DER FRIEDE ist und weil NUR ER diesen Frieden schenken kann.

Was sollen wir also tun? Zum Gott des Friedens umkehren und mit ihm Frieden schliessen, auch mit uns selbst und miteinander. Gott möge uns zeigen, was dies in unserem Umfeld bedeutet und wen es betrifft.

Und ebenso sollen wir um Frieden bitten wie die Psalmenbeter:

Friede sei über Israel! (Psalm 125,5; 128,6) oder wie Paulus: *Friede und Barmherzigkeit ... über das Israel Gottes!* (Galater 6,16)

Gott möge uns darin leiten und begleiten.
Sabine Herold

Ermutigungen unter: www.ermutigungen.ch oder <https://ref-wohlen.ch/de/Herzlich-Willkommen/Ermutigungen-zum-Lesen>